



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

Tutzing, 14.09.1891

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-77039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-77039)

Bremen
17/9

Tuesday 14 Sept. 91.

Lieber Freund.

Ihre Gratulationsversenden worden Sie erhalten haben; der Karte aber soll ein Brief folgen, der Ihnen in verständiger Weise sagt, daß wir uns mit Ihnen zu N. 3 finden. Aber nur haben Sie für die Bereicherung des Schönheitskrautes des weiblichen Deutschland genug gethan und können die edlere Ornamentik Begehung unter den Männern des Vaterlandes fortzupflanzen versuchen.

Es geht mir, Gott Lob, sehr gut bei dem wundervollen Wetter, das wir beinahe schon 2 Monate haben. Auch dem Paule geht es mit seiner armen verdienlichen Hand besser. Er ist jetzt in einer Anzahl aus Rhein, wo ihm die (seiner) gewordenen "brennen Finger der linken Hand gottweidig gemacht werden sollen. Aber Brautpaaren erwünscht von der Herz. 19. - 24 Jahre! - Trostselbst ein

sehr

Mugen und Linderger Menoth. Ennel der Lste.
rätlich Korinther Kurz. Er machte einen jantli-
schen Dr. - es war in 3 Jahren nicht vorge-
kommen - summa cum laude. In Oberen
Klosterbuch er ist in Leipzig. 1 1/2 Jahre wer-
den wir das Tücher zappeln lassen; dann
mögen Sie hier die Hochzeit feiern. Das
möchte ich noch bei vollen Bewusstseins
erleben. Vor dem Tode fürchte ich nicht mehr,
wohl aber vor einem Anfall, der noch anderes
Lohnt als die Sprache.

Witonen waren bei Samstag hier, und wir
haben uns herzlich an dem prächtigen

Parade gefreut?

Gearbeiten habe ich anfangs in diesem Som-
mer. Pauls Krankheit hat mir gerade
2 Monate gemindert. Jetzt mache ich den
Roman fertig, an dem ich schon 2 Jahre
Nachttag arbeite. - Er wird schon ge-
druckt u. spielt in Alexandria zur Zeit
Caracallas.

Vomstag sage ich immer noch meinem
Papirus u. dergl. - Auch Ihre Werkst
hatte ich wieder vor. Ich möchte nachdenken
etwas darüber. * Wenn Sie mal zu uns kom-
men, zeige ich Ihnen, wie meine Ergänzungen
von den Griechen abweichen. Sie beziehen sich
nur auf die ersten Seiten (die Abweichungen)
Das andere hat ich vor dem Buche neu

* Allg. Zug. Ein Hinweis
auf Ihre Arbeit

Jhr

Ihr Überzeugung fast ebenso wie Sie. Nur weiß
Stellen einzuordnen ^{oder} nach Ihnen. Keine Ergänzungen
zu Taf. 3 können ^{unter} mir ganz plausibel vor.

Mütter ist wieder fort u. will sich erst etwas
in London aufhalten. Seine Väterarbeit natur
ist den Abschied.

Auf die Dispositionen Ihrer Schöner bin ich sehr
begeistert.

Wenn Sie nur mit der Neubearbeitung ernst
machen wollte! Ich ^{erst} ^{den} wegen Scheidungs
von Neuen; aber wo ^{offen} ^{waren} kann, ^{stiel} ^{er's},
um mit den Kammer in guten Einvernehmen
zu bleiben.

Hommel hat jetzt auch die Verwandtschaft der
ägyptischen u. römischen Verbs auf 3 Körn
genommen; - aber man muß ihn ⁱⁿ ^{er} vor
zu schneller Vorgehen warnen. Ihre Arbeiten
an der Pyramidenlexen gaben doch den
Anstoß zu diesen Dingen.

Bei Ende des Monats, wenn das Wetter es er-
laubt, bis zum 15. Oktober bleiben wir hier;
dann geht es in die Stadt. Eine Herbstreise wol-
len wir nicht machen. Das Abkürzen der
Wander im März u. April ist besser für
uns. Von München aus ist man ja so schnell
jenseits der Alpen.

Mit freundlichen Grüßen an Sie, Frau Lobe Frau
u. die Kinder auch von meiner besten Hälfte

Freundlichst der Ihre

Georg Lobe

